

Niederschrift öffentlicher Teil

Der Stadtrat führte seine Sitzung am Montag, dem 13.06.2022, im Saal des Verwaltungsgebäudes in der Ernst-Thälmann-Straße 10, Hansestadt Osterburg (Altmark) durch.

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 21:00 Uhr

Teilnehmer:

Anwesend:

Vorsitz

Werner, Torsten

Bürgermeister

Schulz, Nico

Stimmberechtigte Mitglieder

Emanuel, Ina

Emanuel, Jürgen

Fritze, Mathias

Guse, Horst-Dieter

Handtke, Michael

Janas, Horst

Lenz, Matthias

Matzat, Sandra

Moser, Rainer

Müller, Matthias

Rieger, Fabian

Schulz, Thorsten

Seifert, Steffen

Tramp, Wolfgang

Ortsbürgermeister

Rüdrich, Oliver

Verwaltungsangehörige

Köberle, Matthias

Licht, Bastian

Protokollant

Schliecker, Birgit

Gäste

Altmark-Zeitung

Osterburger Volksstimme

anwesend ab 19:10 Uhr

anwesend ab 19:30 Uhr

Abwesend:

Stimmberechtigte Mitglieder

Brehmer, Stefan	entschuldigt
Engel, Sven	
Gose, Klaus-Peter	entschuldigt
Matz, Dirk	
Riedner, Bernd	entschuldigt

Ortsbürgermeister

Bach, Björn
Drong, Bernd

Ortsbürgermeisterin

Beckmann, Helga
Klooß, Christine

entschuldigt

Verwaltungsangehörige

Kränzel, Detlef
Müller, Anke

Bestätigte Tagesordnung:**Öffentlicher Teil**

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder, der Beschlussfähigkeit und eventueller Mitwirkungsverbote
2. Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
3. Einwohnerfragestunde
4. Beratung und Abwägung zum 2. Entwurf des Flächennutzungsplanes
5. Informationen des Bürgermeisters
6. Anfragen und Anregungen

Protokoll:**Öffentlicher Teil**

1. **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder, der Beschlussfähigkeit und eventueller Mitwirkungsverbote**

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einberufung sowie Beschlussfähigkeit mit 14 anwesenden Stadträten fest.

Frau Matzat hat zur ordnungsgemäßen Einberufung Einwände. Die Einladung erfolgte nicht entsprechend Geschäftsordnung, es fehlt die Einwohnerfragestunde und es sind keine Unterlagen zur Sitzung hinterlegt.

Der Bürgermeister antwortete darauf, dass der Entwurf des Flächennutzungsplanes öffentlich auslag und damit die Möglichkeit bestand, Hinweise und Anregungen an die Verwaltung zu senden. Diese werden dann vom zuständigen Planungsbüro geprüft und mit dem Bau- und Wirtschaftsförderungsamt bewertet bzw. im Entwurf

eingearbeitet. Die entsprechenden Beratungen hierzu finden in der nächsten Sitzungsfolge statt und beginnen nächste Woche im Bau- und Wirtschaftsförderungsausschuss.

Mit der Verwaltung und dem Stadtratsvorsitzenden, wurde die heutige Sitzung außerhalb der regulären Sitzungsfolge einberufen, damit sich die Stadträte bereits mit dem Thema beschäftigen können. Es handelt sich nicht um eine Beschlussvorlage, daher gibt es entsprechend keine Beschlussunterlagen. Zur Erweiterung der Tagesordnung um eine Einwohnerfragestunde, gab es bereits einen Antrag von Herrn Emanuel. Dementsprechend erfolgte die Einladung ordnungsgemäß.

2. Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Es gibt einen Antrag zur Aufnahme einer Einwohnerfragestunde als neuen Tagesordnungspunkt. Der Antrag wurde mehrheitlich angenommen und die Tagesordnung um Punkt 3 erweitert, die folgenden Tagesordnungspunkte verschieben sich damit.

geändert beschlossen

Ja 15 Nein 1 Enthaltung 0 Befangen 0

3. Einwohnerfragestunde

Herr Emanuel nimmt ab 19:10 Uhr an der Sitzung teil.

Eine Einwohnerin von Dobbrun stellt die Frage, wie weit das Überschwemmungsgebiet in die Ortslage Dobbrun reicht.

Herr Köberle antwortet, es gibt hierzu Kartenmaterial des Landesverwaltungsamtes welche aber nicht Flurstücksscharf sind. Wenn gewünscht würde die Frage an die zuständige Stelle weitergegeben werden.

Eine weitere Einwohnerin von Dobbrun meldet sich zu Wort. Sie gibt an als Eigentümerin aktuell Grundbuchauszüge erhalten zu haben, die ihre Grundstücke neu als Überschwemmungsgebiet ausweisen. Sie hat Grundstücke die in Dobbrun innerhalb dieses Überschwemmungsgebietes liegen und erwartet zukünftig deshalb Schwierigkeiten mit der Versicherung, einer Baufinanzierung und Baugenehmigung zu haben.

Das Überschwemmungsgebiet wurde vom Land entsprechend festgelegt und hat nichts mit dem Flächennutzungsplan (FNP) zu tun, antwortet der Bürgermeister. Die Anwohnerin gibt weiter an, dass auch vorhandene Gebäude im FNP dargestellt werden, wobei keine Planungen der Gebiete ausgewiesen sind.

Der Bürgermeister antwortet weiter, der FNP zeigt nicht jedes Gebäude, sondern weist entsprechende Flächen aus. Er übergibt das Wort an Vertreter des Bau- und Wirtschaftsförderungsamtes.

Herr Köberle antwortet, der FNP schafft kein Baurecht. Entsprechend setzen konkretisierte Bebauungspläne entsprechendes Baurecht dann fest. Der FNP stellt nur den Ortskern dar, nicht die lückenhafte Bebauung. Auch ohne Ausweisung von entsprechender Gebiete können Anträge gestellt werden, die auch genehmigt werden könnten, dies ist aber im Einzelfall zu prüfen, wenn der Bedarf da ist.

Die Anwohnerin fragt, warum der Landeshochwasserschutz so zugearbeitet hat. Historisch gesehen gab es nie entsprechende Hochwassersituationen, die Häuser in der Ortslage zerstört haben. Weiter gibt es ihrer Auffassung nach viele Familien, die sich dort ansiedeln würden. Sie wünscht sich Rechtssicherheit entsprechender Bauplätze.

Die erste Anwohnerin fragt, falls ein vorhandenes Gebäude abgerissen wird, kann man anschließend wieder an der Stelle entsprechend bauen?

Es gibt hierzu keine pauschale Antwort, sondern muss im Einzelfall geprüft werden. Der Flächennutzungsplan allein verhindert/schafft kein Baurecht antwortet der Bürgermeister.

Es wird von einer Anwohnerin eingeworfen, dass in anderen kleinen Kommunen in FNP's auch unbebaute Flächen entsprechend ausgewiesen werden.

Der Bürgermeister antwortet, es gibt ständige Abstimmungen mit der Genehmigungsbehörde, die einer entsprechenden Ausweisung in Dobbrun nicht zugestimmt hat.

Für alle, deren Fragen nicht zufriedenstellend beantwortet wurden, sollten zur nächsten Sitzung des Bau- und Wirtschaftsförderungsausschusses kommen, da dann Vertreter der Baugenehmigungsbehörde anwesend sein sollen, um auf entsprechende Fragen besser einzugehen.

Die Einwohnerfragestunde wird um 19:30 Uhr geschlossen, da es keine weiteren Anfragen gibt. (Matthias Fritze nimmt an der Sitzung teil.)

4. Beratung und Abwägung zum 2. Entwurf des Flächennutzungsplanes

Herr Köberle stellt die Abwegungsergebnisse zum Flächennutzungsplan vor.

Hier wurden die Träger öffentlicher Belange angeschrieben und für die Bürger öffentlich ausgelegt, die teilweise Stellungnahmen abgegeben haben.

Es werden Anmerkungen und entsprechende Antworten dazu vorgetragen.

Frau Matzat mahnt nochmal fehlende Unterlagen an. Die Festlegungen des FNP wurden in den Orten den Bürgern nicht ausreichend erläutert. Insbesondere Dobbrun wird größten Teils als unbebaut dargestellt.

Herr Köberle erklärt, dass an diesem FNP über 5 Jahre gearbeitet wurde und die vorgebrachten Punkte schon mehrfach beantwortet worden sind. Heute sollten die Abwägungen, also Einwendungen und Anregungen der Bürger sowie Träger öffentlicher Belange vorgebracht werden. Bauanträge insbesondere für Dobbrun müssen jeweils im Einzelfall geprüft werden. Der Flächennutzungsplan steht nicht dauerhaft fest und wird auch in Zukunft noch angepasst werden müssen.

Frau Matzat ist der Auffassung, die Darstellung der Überschwemmungsgebiete ist nicht eindeutig zu erkennen.

Die Grenzen der Überschwemmungsgebiete werden nur nachrichtlich übernommen, diese können Online beim Land eingesehen werden, da die Stadt hier keine Planungshoheit hat, antwortet der Bürgermeister.

Unter Punkt 26.3 Seite 64 wurde aus Naturlandschaft das Wort Kulturlandschaft. Der Punkt soll auf dem nächsten Bau- und Wirtschaftsförderungsausschuss beantwortet werden.

Herr Rieger fragt, in welcher Form die Fragen der Bürger beantwortet werden. Frau Schliecker antwortet, wenn der Abwägungsbeschluss beschlossen wurde, bekommt jeder Bürger eine entsprechende schriftliche Antwort.

Herr Matthias Müller bittet in den nächsten Beratungen darzustellen, was im Falle einer Außenbereichsbebauung beachtet werden muss.

Frau Matzat fragt, warum eine Prognose der Einzelhändler nicht vorgelegen hat.

Frau Schliecker antwortet darauf, dass hier der großflächige Einzelhandel betroffen war nicht jeder Einzelhändler.

Herr Guse merkt an, man hätte den Zensus abwarten sollen, da diese Zahlen verlässlicher sind, da alles andere zu vage ist.

Der Bürgermeister antwortet darauf, es gibt seit 2018 ein positives

Wanderungssaldo. Der Autobahnanschluss wird ebenfalls einen positiven Anreiz dazu geben. Es besteht aktuell ein Bedarf an Wohnbauflächen, der wahrscheinlich zunehmen wird. Hierzu ist ein entsprechendes Planungsinstrument notwendig.

Frau Matzat fragt, ob im Bereich des neuen Industriegebietes der Eigentümer der Grundstücke gegen diese Planung ist.

Der Bürgermeister antwortet darauf, eine Planung erfolgt von der Gemeinde aus unabhängig von Grundstückseigentumsverhältnissen. Eigentümer können mit der Planung einhergehen oder nicht, aber in diesem Bereich gibt es im Zuge der Autobahn eine Flurneuordnung, wobei Flächen dann Eigentümern neu zugewiesen werden.

Herr Emanuel stellt fest, der Plan ist nicht dauerhaft fest, sondern wird auch in Zukunft mit den Anforderungen weiterentwickelt. Zur Thematik FNP sollte Herr Michaelis als Vertreter des Landkreises nochmal eingeladen werden um sich zu äußern.

Herr Köberle antwortet, Herr Michaelis war und ist für die Sitzungsfolge eingeladen. Ein Vertreter soll am Bau- und Wirtschaftsförderungsausschuss teilnehmen.

Der Bürgermeister gibt zu bedenken, dass die Räte wie auch Verwaltung es in der Vergangenheit nicht geschafft haben, einen FNP aufzustellen. Daher ist es jetzt wichtig, diesen als Grundlage für zukünftiges Handeln aufzustellen. Der FNP wird aber auch zukünftigen Gegebenheiten entsprechend anzupassen sein.

Herr Seifert unterstützt dies und weist nochmal darauf hin, dass ein aktueller FNP nicht alle Gegebenheiten abdecken kann aber eine wichtige Grundlage für zukünftige Projekte darstellt. Daher auch aus seiner Sicht, ein zeitnahes Aufstellen des FNP unabdingbar.

Herr Janas stellt fest, dass der Plan in allen Ortschaftsräten beraten wurde, auch wenn die Beteiligung der Einwohner gering ausgefallen ist. Dobbrun sollte zwar nochmal betrachtet werden aber nicht im Zuge einer erneuten Abwägung.

Herr Emanuel sieht ein Defizit für die Planung im Bereich Dobbrun. Hier sollte an der Thematik weitergearbeitet werden.

Der Bürgermeister wird den ordentlichen Verlauf der Beratungen zur Thematik FNP des Ortschaftsrates Osterburg prüfen lassen.

5. Informationen des Bürgermeisters

Es gibt keine Informationen des Bürgermeisters.

6. Anfragen und Anregungen

Herr Emanuel bedankt sich bei allen Beteiligten zur Durchführung des Kinderfestes. Das sollte wiederholt werden, vielleicht sogar zwei Mal im Jahr.

Der Bürgermeister ergänzt dazu, es ist bereits das zweite Jahr, in dem ein Kinderfest stattfindet. Dank hierzu sollte auch an Frau Käckenmeister gehen, die es entsprechend organisiert hat.

gez. Torsten Werner
Vorsitzender

gez. Bastian Licht
Protokollant